

► Tag der Menschen mit Behinderung

KARLSHÖHE

Der gute Mensch aus Grünbühl

Wenn die drei mythologischen Götter in Bertolt Brechts „Der gute Mensch von Sezuan“ auf die Erde kommen, um nach guten Seelen zu suchen, dann ist der Charakter von Markus Manthey gefragt. Die Götterfigur im Brecht-Stück ist nicht nur die Lieblingsrolle des Karlsruher Laienschauspielers Markus Manthey, in den Augen seiner Regisseurin ist sie geradezu auf ihn zugeschnitten.

VON MICHAEL HANDRICK

„Menschen mit sogenannter geistiger Behinderung wie Markus Manthey sind ganz reine Seelen. Die wollen immer das Gute und Schöne und sind schon allein deshalb eine Idealbesetzung für diese Rolle“, schildert Gabriele Spenner, Leiterin des Ludwigsburger Theaters Inklusiv, ihren persönlichen Eindruck.

Zehn Jahre regelmäßiges Training

Die Aufgabe des Götter-Trios in Brechts Stück sei es, wenigstens einen guten Menschen in Sezuan zu finden. Für Markus Manthey wäre damit theoretisch sogar eine Doppelrolle möglich, wollte man diesen Regieplan mit einem Augenzwinkern interpretieren. Eine sehr positive Persönlichkeit sei der 41-Jährige, der über die Kooperation mit dem Fachbereich der Hilfen für Menschen mit geistiger Behinderung der Karlsruhöhe zur Schauspielerei gelangt war. „Wenn ein Darsteller seine Rolle nicht professionell lernt, dann hält dies das ganze Ensemble auf – auf Markus Manthey kann man sich da stets verlassen, er geht immer als Führungspersönlichkeit voran“, sagt Gabriele Spenner. Im Lauf der Zeit seien sie echte Freunde geworden.



Ein Beweis, welche Potenziale in Menschen mit Behinderung stecken: Markus Manthey. Foto: privat

Hilfen für Menschen mit geistiger Behinderung der Karlsruhöhe in Grünbühl: Hier lebt Markus Manthey mit seiner Lebensgefährtin Jeanette Zimmer an Zimmer. Zu den Theo-Lorch-Werkstätten sind es nur wenige Meter zu Fuß. Vom Balkon geht der Blick aus dem dritten Stock in die Ferne bis zum Stuttgarter Fernsehturm, auf einem Tisch steht ein DVD-Player, kunstvoll umrahmt von Stapeln an Musik und Hörbuch-Titeln. Von Pumuckl über klassische Theaterstü-

cke bis Roy Black, den Jeanette besonders liebt, ist alles dabei. Gerahmte Fotos von Theaterauftritten zeigen einen Markus Manthey, der in seiner speziellen Bühnenpräsenz ein bisschen an den jüngeren Volksschauspieler Ottfried Fischer erinnert. Mit einer kraftvollen Stimme erzählt er über sein Leben, die im richtigen Sprechtempo ausholt, um die Sätze mit schöner Modulation aneinanderzureihen. Beindruckend die lebhaften Hände, die

mit unterstreichender Gestik in der Luft unterwegs sind. Markus Manthey ist im Erzählmodus, offen und unverstellt und ganz dem Besucher zugewandt. Dass er seinen Werkstattjob irgendwo an der Schnittstelle zwischen PC-Arbeit und Werkstatt optimal löst und auch in dieser Rolle einen starken Auftritt hat, glaubt man jemandem wie ihm ohnehin sofort. „Hinter Markus liegen knapp zehn Jahre regelmäßiges Theatertraining, Stimmausbildung und Bühnenauftritte, das prägt“, erklärt Gabriele Spenner die offenkundige Begabung.

Behinderung mit neuen Augen sehen

Immer mittwochs geht es zum Proben in den alten Ballettsaal der Ludwigsburger Karlskaserne, in die Räume des Theaters Inklusiv, das durch die Initiative von Gabriele Spenner und Sybille Hirzel aus einem Zusammenschluss der Kunstschule Labyrinth und der Jungen Bühne Ludwigsburg entstanden ist. Profi-Schauspieler, Schüler, Studierende, Berufstätige, Ruheständler und Bewohner der Karlsruhöhe gestalten in diesem integrativen Theaterprojekt zusammen ein „fantasievolles, sinnliches und ambitioniertes Theater“, wie es im Programm heißt. Ob Klassiker, Märchen oder Krimi, immer wird dem Ensemble das Stück auf den Leib geschrieben. Das gilt auch für die Rollen von Markus Manthey.

Ob beispielsweise in Shakespeares „Sommertraum“ (Schnock), in Goethes „Faust“ (Hexe), Schillers „Wilhelm Tell“ (Vogt) oder in „Nathan der Weise“ (Bischoff): Wenn Markus Manthey die Bühne betritt, dann nimmt er sofort Raum ein. Für die Zuschauer ist das wohl immer auch eine einzigartige Gelegenheit, das Thema Behinderung mit neuen Augen zu sehen. „Wenn ich am Ende im Applaus auf der Bühne stehe, dann habe ich Schmetterlinge im Bauch“, sagt er. Und die beflügelte Offenheit nicht nur für eine weitere Bühnenlaufbahn, sondern für ein ganzes Leben.

SOZIALVERBÄNDE

Mehr Rücksicht gefordert

Die Belange von Menschen mit Behinderungen sollten in der Corona-Pandemie stärker in den Blick gelangen. Dazu rufen mehrere Verbände anlässlich des Internationalen Tages der Menschen mit Behinderungen heute auf. Sie seien selbst zu beteiligen, wenn Corona-Maßnahmen beraten und beschlossen werden, zum Beispiel in gemeinschaftlichen Wohnformen oder Werkstätten, sagte die frühere Bundesgesundheitsministerin Ulla Schmidt, die auch Vorsitzende der Organisation Lebenshilfe ist. „Auch in der politischen Beratung müssen sie immer berücksichtigt werden“, betonte die SPD-Abgeordnete.

Weder die Einrichtungen und Dienste der Behindertenhilfe und Psychiatrie noch die Menschen mit Behinderungen und psychischen Erkrankungen würden bei relevanten Gesetzentwürfen ausreichend berücksichtigt, beklagt auch der Verband Caritas Behindertenhilfe und Psychiatrie.

Ulrich Stoebe, Direktor der Diakonie Himmelsthür mit Hauptsitz in Hildesheim, plädierte dafür, demnächst Menschen mit Behinderungen in Wohngruppen sowie deren Betreuer vorrangig gegen das Coronavirus zu impfen. „Menschen mit Behinderungen dürfen in der Pandemie nicht abgehängt werden“, sagte er. (dpa)

WIRTSCHAFTSKRISE

Probleme auf dem Arbeitsmarkt

Die Corona-Krise trifft den Arbeitsmarkt für Menschen mit Behinderung hart. Insgesamt waren im Oktober in Deutschland fast 174 000 Menschen mit Schwerbehinderung ohne Arbeit, rund 13 Prozent mehr als im gleichen Monat des Vorjahres. Das geht aus dem am Dienstag veröffentlichten „Inklusionsbarometer Arbeit“ der Aktion Mensch und des Handelsblatts Research Institute (HRI) hervor. (dpa)

„Corona trifft Menschen mit Behinderung noch härter“

Menschen mit geistiger Behinderung sind durch die Corona-Beschränkungen besonders beeinträchtigt. Zudem zählen sie häufig zur Risikogruppe, sagt Nicole Sicking, Geschäftsleiterin des Fachbereiches „Hilfen für Menschen mit geistiger Behinderung“ auf der Karlsruhöhe.



Nicole Sicking. Foto: Karlsruhöhe/p

Wie viele Menschen mit geistiger Behinderung leben auf der Karlsruhöhe?

NICOLE SICKING: Wir unterstützen knapp 200 Menschen mit geistiger Behinderung. Ungefähr 150 Menschen in den stationären Wohngruppen auf der Karlsruhöhe selbst – heute spricht man fachlich von „besonderen Wohnformen“ – sowie etwa 50 Personen verteilt in Wohnungen in der Stadt und im Landkreis Ludwigsburg. Letztere werden ambulant in ihren Apartments unterstützt, zwischen zwei und zehn Stunden die Woche sind Mitarbeiter vor Ort, die bei der Lebensführung assistieren. Die Menschen auf der Karlsruhöhe in den besonderen Wohnformen haben höheren Unterstützungsbedarf und werden 24 Stunden versorgt.

Wie haben Sie den Lockdown im Frühjahr erlebt?

In der ersten Welle waren wir von der Schließung ebenso betroffen wie die Altenpflegeeinrichtungen. Die Menschen konnten über Wochen keine Besuche von Angehörigen empfangen. Die Wohnbereiche konnten nicht verlassen werden. Das war für unsere Klienten sehr ein-

der frei werdenden Zeit nicht selbst beschäftigen, sondern müssen mit entsprechenden Angeboten versorgt werden.

Warum zählen Menschen mit geistiger Behinderung zu den Risikogruppen?

Nicht jeder Mensch mit einer geistigen Behinderung zählt automatisch zur Risikogruppe. Viele Menschen mit entsprechendem Handicap leiden jedoch zusätzlich an verschiedenen körperlichen Beeinträchtigungen. Die führen beispielsweise dazu, dass das Herz-Kreislauf-System betroffen ist. Bei einem Menschen mit Spastik kann es sein, dass das Lungenvolumen ohnehin etwas eingeschränkt ist. Menschen mit Trisomie 21 haben mitunter einen angeborenen Herzfehler, erkranken oft früher an Demenz.

Wo klemmt es mit der Inklusion in unserer Gesellschaft?

Die Leitidee einer inklusiven Gesellschaft ist viel mehr als nur eine absenkbare Einstiegsrampe im ÖPNV für Rollstuhlfahrer. In dieser Hinsicht hat sich auch zwischenzeitlich einiges getan. Dennoch liegt nach wie vor vieles im Argen: So ist es beispielsweise nach wie vor schwer für Menschen mit Behinderung, auf dem freien Wohnungsmarkt eine Wohnung zu finden, da viele Treppenhäuser schlicht nicht barrierefrei sind. Wenn man Menschen mit geistiger Behinderung mehr gesellschaftliche Teilhabe ermöglichen möchte, dann muss man es aushalten, dass Prozesse verlangsamt werden. Das ist in unserer auf Tempo angelegten Gesellschaft eine große Herausforderung. (red)

3. DEZEMBER

Tag der Menschen mit Behinderung

Den internationalen Tag der Menschen mit Behinderung gibt es seit 1993. Jedes Jahr am 3. Dezember soll er auf die Probleme, aber auch

die Potenziale von Menschen mit Behinderungen hinweisen. Gleichzeitig soll er die Rechte der Betroffenen stärken. (red)

ANZEIGE

Nikolausfreunden BEI BRONNER

WÜRTEMBERGER DER WOCHE

2018er Mundelheimer Käsberg Trollinger
– in der Literflasche –
Käsbergkeller Mundelsheim
3,99€
1-Lt.-Fl. ohne Pfand

Winzer zu Gast

VON DONNERSTAG BIS SAMSTAG:
**WINZERGOSSENSCHAFT
BISCHOFFINGEN**

Frau Marianne Isele stellt Ihnen die herausragenden Weine der Winzer vom Kaiserstuhl vor.
* Der Feinschmecker:
„Dieses Weingut gehört zu den besten in Deutschland.“

10% auf alle Bischoffinger Weine

BESONDERE EMPFEHLUNGEN

2019er Weisser Burgunder Tradition
Weingut Philipp Kuhn, Pfalz
8,90€ 10,50€
0,75-Lt.-Fl. (Lt. 6,53)

2019er Finca Enguera
Tempranillo Valencia DO **Bio**
4,90€ 5,60€
0,75-Lt.-Fl. (Lt. 6,53)

2017er Bronzosa Riserva
Morellino di Scansano DOCG
Tenuta Belguardo
14,90€ 16,50€
0,75-Lt.-Fl. (Lt. 19,88)

Delikatess der Woche
Christmas Loaf Cake
Cartwright and Butler / England
Backform wiederverwendbar!
12,90€ 530g pro Kuchen (Kilopreis 24,33)

UNSER GESCHENK-TIPP

Premium Gin Set
Eine Kollektion einzigartiger Botanicals aus aller Welt.
je 1 Fl. Gunroom London Dry Gin,
Gin 27, Sinder Swiss Highland Dry Gin,
Le Gin de Christian Drouin und Uncle
V&S Botanical
19,90€ 25,00€
5 x 0,05l in Geschenkpackung

WEIHNACHTSCHAMPAGNER

Champagne Louis Roederer
Brut Premier oder
Champagne Taittinger
Brut Réserve
inkl. Präsentkarton
39,90€ 45,00€
0,75-Lt.-Fl. (Lt. 53,20)

BRONNER
einfach guter Wein

Weinhandlung Bronner GmbH & Cie. KG • www.bronner.de
Osterholzallee 7 • 71636 Ludwigsburg • Tel. 07141/927591
Mo – Fr 9.00 – 18.00 / Sa 9.00 – 14.00 Uhr weinhandlung_bronner